



Bereits erste Aktionen geplant: das Führungsteam des neuen Vereins.

Foto: uwe

Treffpunkt Staufenberg will weiteres Stück Heimatverbundenheit vermitteln

Neuer Verein gegründet

Gernsbach (uwe) – Mit der Gründung des Vereins „Treffpunkt Staufenberg“ am vergangenen Freitag sind die Weichen gestellt. Nun soll die Idee einer generationenübergreifenden Begegnungsstätte im Ort umgesetzt werden, an der sich Jung und Alt treffen können und der allen „ein weiteres Stück Heimatverbundenheit vermittelt“.

Diese Idee stößt in der Bevölkerung auf reges Interesse, wie die Teilnehmerzahl an der Gründungsversammlung belegte. Ulrich Strobel-Vogt fasste noch einmal kurz das Ziel des Vereins zusammen und erläuterte, wem eine solche Begegnungsstätte nutzt. Die Jugendlichen bräuchten ein Rückzugsgebiet im Ort. Sie sollen die Möglichkeit erhalten, sich einen eigenen Treffpunkt nach ihren Wünschen und Bedürfnissen zu gestalten. Für Eltern soll es der Vergangenheit angehören, mit ihren Kindern zu Spielplätzen in anderen Orten fahren zu müssen. Der geplante Platz in Staufenberg biete auch kleinen Kindern Raum zur Entfaltung und den Eltern die Möglichkeit des Austauschs mit anderen.

Bekanntere treffen, Schach oder Boule spielen, Gymnastik im Freien, mit Jugendlichen dis-

kutieren – das sollen Anreize für Senioren sein, das Projekt zu unterstützen. Für die Vereine sei die Lage nahe der Staufenberghalle attraktiv, bei Vereinsfesten könne das Treff-Areal mit einbezogen werden. Zu guter Letzt sei ein solcher Treffpunkt für die Gemeinde nützlich, die dadurch für die heutigen und für zukünftige Einwohner noch attraktiver werde.

Ausführlich wurde die Vereinsatzung vorgestellt, die im wesentlichen so angenommen wurde. Diskussionsbedarf gab es im Bereich Mitglieder und Beiträge. Folgendes wurde festgelegt: Der Jahresbeitrag für Einzelpersonen ab 18 Jahre beläuft sich auf zwölf Euro, für Familien mit Kindern unter zwölf Jahren auf 18 Euro, für Jugendliche ab zwölf Jahren – die mit schriftlicher Einwilligung ihrer gesetzlichen Vertreter bereits Vollmitglieder mit Stimmrecht werden können – auf sechs Euro.

Bei den Wahlen ergab sich folgende Konstellation: Zum Vorsitzenden wurde Thomas Klotzbücher gewählt, sein Stellvertreter wurde Ralf Rahner. Schriftführerin wurde Jutta Strobel-Vogt. Ihr Ehemann Ulrich ist Kassierer. Zum erweiterten Vorstand gehören zwei Jugendliche – Fabian Fromknecht

und Nico Amend – sowie Mari- on Fischer, Antje Warth, Ute Klotzbücher und Bernd Schiem. Zurzeit unterstützen rund 50 Mitglieder die Arbeit des Vereins. Weitere haben ihre Hilfe angesagt, wie zu erfahren war.

Erste Aktionen sind bereits geplant. So will der Verein im Oktober noch einmal Flyer an alle Staufenberger Haushalte verteilen, um die Bürger über Aufgaben und Ziele zu informieren. Beim Fest zum 50-jährigen Bestehen der Grundschule in Staufenberg am 15. Oktober will der Verein sich mit verschiedenen Aktionen einbringen, unter anderem mit einem Luftballonwettbewerb. Am 26. November sind Aktionen auf dem Staufenberger Nikolausmarkt vorgesehen.

Zudem wurden durch die Gründung des Vereins die Weichen gestellt für eine Abstimmung mit der Stadt Gernsbach sowie für eine professionelle Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung (FFS) in Hohenahr-Altenkirch. Informationen gibt es bei Thomas Klotzbücher, ☎ (0 72 24) 65 12 06, oder bei Familie Strobel-Vogt unter ☎ (0 72 24) 65 56 12. Mehr Infos soll es in Kürze im Internet geben, wo zurzeit eine Homepage erstellt wird.

BNN, 4. 10. 2005

Begegnungsstätte für Jung und Alt als Ziel

Neuer Verein „Treffpunkt Staufenberg“ wurde gegründet

Gernsbach-Staufenberg (be). Am Freitagabend wurde im Gasthaus „Merkurstüble“ in Staufenberg ein neuer Verein aus der Taufe gehoben. Er nennt sich „Treffpunkt Staufenberg“ und soll in Kürze ins Vereinsregister eingetragen werden. Vorsitzender ist Thomas Klotzbücher, Stellvertreter Ralf Rahner, als Schriftführer agiert Jutta Strobel-Vogt und als Kassier Ulrich Strobel-Vogt. Der Vereinsname ist Programm: Ziel des Vereins ist es, in Staufenberg auf dem Areal des jetzigen, herkömmlichen Spielplatzes eine naturnahe, generationsübergreifende Begegnungsstätte zu schaffen, einen Treffpunkt eben für Jung und Alt, ähnlich einem alten Dorfplatz.

Um die Interessen aller Generationen vertreten zu können, wurde Wert darauf gelegt, sechs Beisitzer aus allen Altersgruppen in die Vorstandschaft zu wählen: Fabian Fromknecht, Nino Ahmend, Antje Warth, Marion Fischer, Bernd Schiem und Ute Klotzbücher wollen sich besonders für ihre jeweilige Generation engagieren. Um den Jugendlichen Gehör zu verschaffen, erhalten zwölf- bis 18-jährige Mitglieder laut Satzung Mitspracherecht durch eigenes Stimmrecht. So kann diese Altersgruppe selbst Mitglied werden zu einem ermäßigten Jahresbeitrag von sechs Euro (Beitrag Erwachsene einzeln zwölf Euro pro Jahr, Familienbeitrag für Familien mit Kindern unter zwölf Jahren 18 Euro).

Besonders interessant wird für die Grundschüler des Ortes das weitere Vereinsziel sein, das Initiatorin Jutta Strobel-Vogt nennt: die Umgestaltung des Grundstücks hinter der Grundschule in ein ökologisches, alle Sinne anregendes Gelände, das in den praktischen Unterricht mit einbezogen werden könne. Bei der Umsetzung des Projekts setzen die Vereinsmitglieder auf die Mitarbeit von Vereinen und Bürgern. „Die praktische Erfahrung hat gezeigt, dass die Bereitschaft zur Zerstörung von Einrichtungen geringer ist, wenn Jugendliche etwas selbst geschaffen haben“, erläuterte Thomas Klotzbücher kürzlich auf einer Elternbeiratssitzung in der Grundschule eine der Ideen des Konzepts. Zur Unterstützung und für die fachlich kompetente Beratung stehen die Gründungsmitglieder längst in Gesprächen mit der Forschungsstelle für Frei- und Schulraumplanung (FFS) aus Hohenahr-Altenkirch.

Dieses Unternehmen erforscht seit über 25 Jahren das Spielverhalten von Kindern in naturnaher Umgebung und hat sich zur Aufgabe gemacht, Lebensräume im ökologischen Sinne zu planen und umzubauen. Dabei wird ein Großteil der Finanzierung über Sponsoren wie Stiftungen oder Umweltämter abgedeckt, wobei die FFS bei der Kontaktvermittlung behilflich ist. So konnte die FFS in einem ähnlichen Projekt in Lintorf die finanzielle Unterstützung verschiedener Institutionen vermitteln. Alleine die Bundesstiftung für Umwelt steuerte so 80 000 Euro, über die Hälfte zu dem auf 150 000 Euro veranschlagten Projekt bei.

Jutta Strobel-Vogt erklärt das weitere Vorgehen der FFS so: „Sobald die Finanzierung für die Planerrunde gesichert ist, kommt die FFS nach Staufenberg, um zusammen mit 20 Bürgern aller Altersstufen das Gelände in Augenschein zu nehmen. Jeder Teilnehmer kann seine Wunschvorstellung äußern, zum Beispiel Kletterwand für Jugendliche, Karussell für Kinder oder Sitzgruppe für Senioren. In einem anschließenden Workshop werden Lage- und Bauplan für den Umbau des Geländes gemeinsam nach den ortsspezifischen Bedürfnissen erarbeitet und die zu erwartenden Kosten ermittelt. Das Gesamtergebnis wird dann der Bevölkerung und der Stadt vorgestellt.“

Ein Teil der jetzigen Vorstandschaft hatte dem Gemeinderat am vergangenen Montag in nichtöffentlicher Sitzung die Ideen des Vorhabens unterbreitet. Bürgermeister Dieter Knittel habe ein ähnliches Projekt in Unterensingen (Kreis Esslingen) zusammen mit dem dortigen Bürgermeister begutachtet und sehe die Sache grundsätzlich positiv. „Wir haben im Grunde den Segen von Bürgermeister und Gemeinderat erhalten. Jeder weitere Schritt wird immer erst nach Abstimmung mit dem städtischen Bauamt vorgenommen, da es sich bei beiden Grundstücken um städtisches Eigentum handelt“, so Kassier Ulrich Strobel-Vogt. Der junge Verein zählt 15 Gründungsmitglieder und wünscht sich Zuwachs durch Mitglieder aus allen Altersgruppen. „Treffpunkt Staufenberg“ möchte sich nun der Öffentlichkeit präsentieren, zunächst mit einem Informations- und Aktionsstand beim Schulfest, das am 15. Oktober zum 50. Jubiläum der Grundschule gefeiert wird.